

Seminar Friedensjournalismus

Friedensjournalismus & Aufstellungen

Januar 2026

Rahmen

Im Rahmen des Seminars *Friedensjournalismus* arbeiteten Journalist:innen, Aufsteller:innen sowie Journalist:innen mit Aufstellungserfahrung gemeinsam in einer **Kollektivaufstellung**. Thema der Aufstellung war:

„Friedensjournalismus – Was? Wie? Warum nicht?“

Es wurden **zehn Rollen** verdeckt ausgewählt und im Feld aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte in mehreren Bildern, wobei Wahrnehmungen, Bewegungen und Aussagen der Repräsentant:innen gesammelt und anschließend gemeinsam reflektiert wurden.

Aufstellung 1: Friedensjournalismus

Was? Wie? Warum nicht?

FRIEDEN

Im ersten Bild steht der FRIEDEN mit einer Kapuze über dem Kopf am äußersten Rand des Feldes. Die Aussage lautet:

„*Ich muss mich verstecken – um bei mir bleiben zu können.*“

Der FRIEDEN wirkt zurückgezogen, geschützt, nicht sichtbar im Zentrum des Geschehens.

Im zweiten Bild tauscht der **MEDIENKONSUMENT** den Platz mit dem FRIEDEN. Dadurch wird der FRIEDEN sichtbar, steht jedoch nun am anderen Ende des Feldes. Sichtbarkeit entsteht, jedoch ohne echte Annäherung an die übrigen Rollen.

MEDIENKONSUMENT

Im ersten Bild blickt der MEDIENKONSUMENT aus dem Fenster und zeigt wenig Interesse an den anderen Rollen im Feld. Die Aufmerksamkeit ist nach außen gerichtet. Einzig der Kriegsberichterstatter ist von Interesse. MK: „Ich wäre gerne am Platz des Friedens“. Aber auch für den **MEDINENKONSUMENTEN** interessiert sich niemand.

Nach dem Platztausch mit dem FRIEDEN befindet sich der MEDIENKONSUMENT „auf dem Platz des Friedens“, bleibt jedoch auch dort nach außen orientiert und wenig an den anderen und dem Thema interessiert und beteiligt. Die Haltung verändert sich räumlich, nicht jedoch inhaltlich.

KRIEGSBERICHTERSTATTER

Der KRIEGSBERICHTERSTATTER steht auf einer Linie mit FRIEDEN und MEDIENKONSUMENT, jedoch ebenfalls am Rand des Feldes. Zeitweise befindet sich der **NARZISSMUS** hinter ihm.

Im Verlauf der Aufstellung steht der FRIEDEN schließlich neben dem KRIEGSBERICHTERSTATTER, ohne dass es zu einem klaren Kontakt oder Austausch kommt.

NARZISSMUS

Der NARZISSMUS erscheint als Nebenrolle. Er steht zeitweise beim KRIEGSBERICHTERSTATTER, bleibt ansonsten eher unauffällig und wird wenig beachtet. Es gibt keinen aktiven Einfluss, eher eine latente Präsenz.

FRIEDENSJOURNALISMUS

Der FRIEDENSJOURNALISMUS steht rechts im Feld, direkt neben der **WIRTSCHAFT**. In der Mitte des Feldes wird eine Kälte wahrgenommen.

Die WIRTSCHAFT äußert:

„Der FRIEDENSJOURNALISMUS wärmt mich.“

Der FRIEDENSJOURNALISMUS nimmt eine feste, stabile Position ein und bewegt sich während der Aufstellung nicht.

Im zweiten Bild entfernt sich die WIRTSCHAFT etwas vom FRIEDENSJOURNALISMUS, während dieser an seiner Position bleibt.

WIRTSCHAFT

Im ersten Bild steht die WIRTSCHAFT unmittelbar neben dem FRIEDENSJOURNALISMUS. Und ist sonst nur mit sich selbst beschäftigt.

Im zweiten Bild rückt sie etwas zur Seite, um den Blick auf die **VISION** freizugeben, die sie als besonders interessant empfindet.

Zwischen WIRTSCHAFT und VISION stellt sich die **TRANSFORMATION**, sehr dicht vor die VISION. Dies wird von der WIRTSCHAFT als störend erlebt.

Wiederholt spricht die WIRTSCHAFT von Kälte:

„Die Wärme des FRIEDENSJOURNALISMUS fehlt mir.“

Zudem äußert sie mehrfach Irritation über „Brillen“:

„Wer hat eine Brille? So viele Brillen...“

Dies wird als möglicher Hinweis auf die Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven und Sichtweisen im Feld interpretiert.

VISION

(des Friedensjournalismus / des Friedens / universell)

Die VISION setzt sich auf einen Tisch und schwebt damit sinnbildlich über dem Feld. Sie erhält sehr unterschiedliche Zuschreibungen – von religiösen Bildern (Jesus, Gott Vater) bis hin zu universellen Idealen.

Die VISION wirkt wie eine **Projektionsfläche für vielfältigste Erwartungen**, ohne sich festlegen oder vereinnahmen zu lassen.

TRANSFORMATION

Die TRANSFORMATION positioniert sich sehr dicht vor der VISION mit der Aussage:
„Die VISION braucht eine TRANSFORMATION.“

Sie wirkt als notwendiges Bindeglied, gleichzeitig als Hindernis – insbesondere aus Sicht der WIRTSCHAFT.

VERHINDERER

Der VERHINDERER steht in einer Gruppe mit VISION, JOURNALIST und TRANSFORMATION. Er folgt der VISION, bleibt jedoch still und zeigt keinen aktiven Widerstand. Seine Wirkung ist eher passiv-bremsend als offen blockierend.

JOURNALIST

Der JOURNALIST sitzt zunächst vor der VISION. Später stellt sich die TRANSFORMATION neben ihn.

Der JOURNALIST äußert Unsicherheit und Distanz:

„Spüre ich überhaupt etwas? Bin ich überhaupt dabei... da ist nichts...“

Auch auf ihn werden Projektionen gelegt (z. B. „USA“, „heilige Dreifaltigkeit“).

In der Aufstellung zeigt sich kein Kontakt zwischen JOURNALIST, FRIEDENSJOURNALISMUS und FRIEDEN.

Hypothesen und Reflexionen

- Der **MEDIENKONSUMENT** bevorzugt offenbar den „friedlichen Platz im Wohnzimmer“ und richtet seinen Blick lieber nach außen (Fenster / Bildschirm), statt sich aktiv mit Friedensjournalismus auseinanderzusetzen.
- Der **FRIEDEN** scheint sich verstecken zu müssen, um innerlich stabil zu bleiben. Sobald Frieden thematisiert wird, entstehen im Außen schnell Diskussionen, Streit und Konflikte.

- Die **WIRTSCHAFT** sucht nach einer (neuen) Vision, ist jedoch noch nicht bereit, sich auf eine tiefgreifende **Transformation** einzulassen. Dies könnte mit wahrgenommener Kälte in gesellschaftlichen und sozialen Beziehungen zusammenhängen.
- **Journalist:innen** haben insgesamt noch wenig Zugang zum Konzept des Friedensjournalismus. Zwischen JOURNALIST, FRIEDENSJOURNALISMUS und FRIEDEN besteht kein direkter Kontakt.
- Die **VISION** des Friedensjournalismus wird von außen sehr unterschiedlich und unklar wahrgenommen. Viele „Brillen“ (Perspektiven) und Projektionen überlagern sie.
Gleichzeitig zeigt die Präsenz der **TRANSFORMATION**, dass bereits Bewegung hin zu dieser Vision entstanden ist – auch wenn sie noch nicht integriert ist.
- Auch am **MEDIENKONSUMENT** war wenig Interesse, obwohl er der „Kunde“ ist. Friedensjournalismus als eine Art „Nabelschau“, bei der sich die Medien mit sich selbst beschäftigen?

Aufstellung 2: Spiral Dynamics

Streit / Konflikte / Kriege – systemische Dynamiken

Kontext

Ausgehend vom Modell **Spiral Dynamics** wurde untersucht, auf welchen Bewusstseinsstufen Streit, Konflikte und Kriege besonders häufig entstehen. Im Fokus standen vor allem:

- **Ebene 2 – Tribalismus** (Wir–Sie-Denken)
- **Ebene 3 – Egozentrik** (Durchsetzung eigener Interessen)
- **Ebene 4 – Absolutismus** (moralische Überlegenheit, starre Wahrheiten)
- **Ebene 5 – Leistung / Wirtschaft / Macht**

Diese Ebenen wurden in einer **kurzen Kollektivaufstellung mit psychodramatischen Elementen** sichtbar gemacht. Insgesamt wurden **neun Rollen** aufgestellt, später ergänzt um eine zehnte Rolle.

Rollen und Wahrnehmungen im Feld (Phase 1)

GRUPPE 1 (Ebene 2 / 4)

GRUPPE 1 positioniert sich klar und sucht gezielt die Nähe zur **WIRTSCHAFTSMACHT**. Sie zeigt Abwehr gegenüber GRUPPE 2 und signalisiert deutlich, wer dazugehört und wer nicht.

Die Zugehörigkeit wirkt identitätsstiftend und gleichzeitig ausschließend.

WIRTSCHAFTSMACHT (Ebene 3 und 5)

Die WIRTSCHAFTSMACHT ist stark mit GRUPPE 1 verbunden.

Sie erlebt sich als mächtig, zentral und bestimmend.

Implizit wird sichtbar, dass wirtschaftliche Interessen von Streit, Konflikten und Kriegen profitieren oder diese zumindest in Kauf nehmen.

Die Rolle steht im Mittelpunkt des Feldes und gibt die Richtung vor.

GRUPPE 2 (Ebene 2 / 4)

GRUPPE 2 sucht Anschluss an GRUPPE 1, erlebt jedoch konsequente Zurückweisung.

Ihr Wunsch dazugehören wird nicht erfüllt.

Das erzeugt Frustration, Ohnmacht und das Gefühl von Ungerechtigkeit.

AUSGRENZUNG

Die AUSGRENZUNG steht deutlich am Rand des Feldes.

Sie verkörpert die strukturelle und emotionale Erfahrung des Nicht-Dazugehörens.

Das **FRIEDENSINTERESSE** nimmt diese Rolle früh wahr und versucht, sie zu unterstützen.

IDENTIFIKATION

Die IDENTIFIKATION bleibt eher im Hintergrund.

Sie wird jedoch sichtbar wirksam, indem sich einzelne Repräsentant:innen stark mit ihrer jeweiligen Gruppe identifizieren und dadurch Abwehr gegenüber „den Anderen“ verstärken.

Die Rolle wirkt subtil, aber stabilisierend für die Spaltung.

FRIEDENSINTERESSE (Ebene 6 / 7)

Das FRIEDENSINTERESSE zeigt zwei zentrale Bewegungen:

1. **Zuwendung zur AUSGRENZUNG**
 - Unterstützung, Anerkennung, Mitgefühl für die Ausgeschlossenen.
2. **Sorge um Eskalation**
 - Das FRIEDENSINTERESSE versucht zu vermitteln, aus Angst, dass der Konflikt zwischen GRUPPE 1 und GRUPPE 2 eskaliert.
 - Es befürchtet besonders, dass die Eskalation von GRUPPE 2 ausgehen könnte, da diese sich zurückgesetzt und ausgeschlossen fühlt.

Das FRIEDENSINTERESSE will helfen, bleibt jedoch unsicher: *Wie kann Frieden konkret entstehen?*

INDOKTRINIERUNG

Die INDOKTRINIERUNG tritt als eine Art „**Mephisto**“ im Feld auf.

Sie versucht gezielt, den Konflikt anzuheizen und insbesondere GRUPPE 2 weiter zu provozieren.

Die Rolle wirkt manipulierend, polarisierend und eskalierend.

HINTERGRUND-MACHT (Ebene 3)

Die HINTERGRUND-MACHT agiert unauffällig.

Sie kann „ihr Ding machen“, während die anderen Rollen in ihren offenen Konflikten gebunden sind.

Ihre Wirksamkeit liegt gerade darin, nicht im Fokus zu stehen.

WAS FEHLT – DIE LIEBE

Aus der Rolle *WAS FEHLT* wird **DIE LIEBE** sichtbar.

Sie möchte heilen, verbinden und harmonisieren.

Im Feld zeigt sich jedoch:

Die LIEBE ist zu schwach, um den Konflikt zwischen GRUPPE 1 und GRUPPE 2 aufzulösen – insbesondere, weil **WIRTSCHAFTSMACHT** und **INDOKTRINIERUNG** den Konflikt aktiv weiter befeuern.

Phase 2: Zeitsprung – 2 Jahre später

Die LIEBE bleibt zu schwach, um das Feld nachhaltig zu heilen.

Die Spaltung vertieft sich weiter.

- **WIRTSCHAFTSMACHT** und **GRUPPE 1** bilden weiterhin eine enge Einheit.
- **GRUPPE 2** fühlt sich dauerhaft ausgeschlossen.
- Das gesellschaftliche Klima wird rauer, konflikthafter.

Als Reaktion darauf wollen **FRIEDENSINTERESSE**, **AUSGRENZUNG** und **GRUPPE 2** ein **eigenes Feld** gründen – eine Art Parallelgesellschaft.

Dort soll ein friedliches Zusammenleben möglich sein, ohne die dominierenden Kräfte von **WIRTSCHAFTSMACHT** und **INDOKTRINIERUNG**.

Eine **10. Rolle** kommt hinzu:

WIR SIND VIELE

Diese Rolle steht für kollektive Kraft, Solidarität und gemeinsame Identität.
Sie irritiert die WIRTSCHAFTSMACHT kurzzeitig und bringt Bewegung ins Feld.

Phase 3: Zeitsprung – 4 Jahre später

Die **WIRTSCHAFTSMACHT** und die **INDOKTRINIERUNG** dringen in das Parallelfeld ein.

Sie stören und spalten es energetisch – wie ein Versuch der Übernahme auch dieses Raumes.

Assoziativ entsteht das Bild einer Macht, in der **Wirtschaft, Politik und technologische Kontrolle** (Stichwort *Transhumanismus*) miteinander verschmelzen.

Auch hier bleibt die **LIEBE** als Gegenkraft zu schwach.

Die beginnende Einheit von **FRIEDENSINTERESSE, AUSGRENZUNG, WIR SIND VIELE** und **GRUPPE 2** wird geschwächt, da sich **WIRTSCHAFTSINTERESSEN** und **INDOKTRINIERUNG** immer wieder dazwischenstellen.

Eine zentrale Frage entsteht:

Handelt es sich ausschließlich um einen Übergriff von außen – oder entstehen diese spaltenden Kräfte auch **innerhalb** der Parallelgesellschaft selbst?

Hypothesen und Reflexionen

- Streit, Konflikte und Kriege werden sich in den kommenden Jahren vermutlich weiter verschärfen.
- Gruppen sind hoch anfällig für Spaltung durch **Indoktrinierung, wirtschaftliche Interessen und Machtstrukturen im Hintergrund**.
- Es bräuchte deutlich mehr **Liebe, Friedensinteressen** und **Bewusstseinsentwicklung**, um nachhaltigen Frieden zu ermöglichen.
- Die Rolle von **Friedensjournalismus** und **Friedensaufstellungen** stellt sich als zentrale Frage:
Können sie dazu beitragen, Dynamiken sichtbar zu machen, Bewusstsein zu erweitern und neue Handlungsräume zu eröffnen?
- Die aktuelle gesellschaftliche Situation wirkt desillusionierend:
Die Spaltung ist weit fortgeschritten, Gruppen begegnen einander aggressiv und sprachlos.
- Daraus ergibt sich auch die Frage nach der **Verantwortung der Medien**:
Inwiefern tragen sie zur Eskalation bei – und wo könnten sie Räume für Verständigung, Differenzierung und Frieden öffnen?